

## Niederschrift

Gremium	Sitzung - UA-JHP/048(IV)/07			
	Wochentag, Datum	Ort	Beginn	Ende
<b>Unterausschuss Jugendhilfeplanung</b>	Dienstag, <b>30.10.2007</b>	Jugendamt, Zimmer 402 W.-Höpfner-Ring 4	09:00Uhr	11:15Uhr

### Tagesordnung:

#### **Öffentliche Sitzung**

- 1 Eröffnung der Sitzung, Bestätigung der Tagesordnung,  
Genehmigung der Niederschrift vom 08.10.2007
- 2 Haushaltsberatung 2008
- 3 Trilinguale Kindertagesstätte
- 4 Verschiedenes

#### **Nichtöffentliche Sitzung**

- 5 Vertragsgestaltung zwischen dem Träger Independent Living und  
der Stiftung Evangelische Jugendhilfe St. Johannes

Anwesend:

#### Vorsitzender

Schwenke, Wigbert

#### Mitglieder des Gremiums

Vetter, Roland

Aechtner, Frieder

Klaus, Detlev Dr.

Müller, Oliver

Wübbenhorst, Beate

#### Geschäftsführung

Kiuntke, Iris

## Öffentliche Sitzung

### 1. Eröffnung der Sitzung, Bestätigung der Tagesordnung, Genehmigung der Niederschrift vom 08.10.2007

---

- Herr Schwenke eröffnet die Unterausschusssitzung;
- die Sitzung ist ordnungsgemäß einberufen;
- für Herr Schwenke ist die kurzfristige zeitliche Verschiebung der heutigen Sitzung auf 9:00 Uhr eine Einengung;

#### Absprachen zur TO

- Herr Dr. Klaus meldet TOP 5 - Vertragsgestaltung zwischen dem Träger Independent Living und der Stiftung Evangelische Jugendhilfe St. Johannes – als nichtöffentlichen TOP an;
- der TOP Abstimmung Geschäftsstelle Stadtjugendring wurde von der Verwaltung zurückgezogen und auf den nächsten UA gesetzt;
- die neue Tagesordnung wird **einstimmig** angenommen;

#### Bestätigung der Niederschrift vom 08.10.2007

- es liegen keine Ergänzungen oder Veränderungen zur Niederschrift vor;
- die Niederschrift vom 08.10.2007 wird mit dem **Abstimmergebnis 5/0/0** angenommen;

#### Terminabsprache

- der vorgeschlagene Termin am **12.11.2007** wird auf **9:30 Uhr** verlegt;

### 2. Haushaltsberatung 2008

---

- Herr Schwenke stellt fest, falls Änderungsanträge zur Haushalts-Drucksache am 15.11.2007 im Juhi gestellt werden, können diese nicht noch einmal im UA beraten werden;
- deshalb schlägt der UA vor, die Juhi-Mitglieder zu bitten, ihre Änderungsanträge bis zum 12.11.2007 den UA-Mitgliedern oder der Verwaltung zuzusenden;
- Herr Dr. Klaus informiert über den Entwurf einer Verordnung zur Finanzierung der Tagesbetreuung 2008 des Städte- und Gemeindebundes Sachsen-Anhalts vom 15.10.2007;
- der Städte- und Gemeindebund teilt mit, dass die Landesbeteiligung der Finanzierung der Tagesbetreuung im Jahr 2008 um 3,8 Mio. EUR, unter Berücksichtigung des tatsächlichen Aufwuchses von Kindern in 2006, erhöht hat;
- für Magdeburg bedeutet jedoch die vorgesehene „Betreuungsart“-bezogene Landespauschale einen Einnahmeverlust in Höhe von 530.300 EUR bei dem zusätzlich aus 2007 verzeichneten, gleichzeitigen Anstieg von monatlich 250 Plätzen, die nicht im Haushaltsansatz vorgesehen sind;
- wie im alten KiBeG wurden ohne Begründung Betreuungspauschalen von Seiten des Landes eingeführt:
 

Krippe	161,65 EUR
KiGa	99,17 EUR
Hort	53,69 EUR

- hierdurch sind für Magdeburg auch Erschwernisse im finanziellen Ausgleich mit umliegenden Gemeinden zu erwarten;
- Herr Müller kommt zur Sitzung (6 MG);
- im Nachgang zu dringlichen baulichen Maßnahmen im Bereich Kita stellt Herr Schwenke einen Änderungsantrag für dringliche bauliche Maßnahmen in Jugendfreizeiteinrichtungen vor;
- bezüglich einer möglichen Deckung bittet er um allgemeine Unterstützung;
- Frau Pawletko bekräftigt die Notwendigkeit und die Dringlichkeit der aufgeführten baulichen Mängel in den KJFE´s;
- Herr Schwenke verliest den Antrag und stellt ihn zur Abstimmung:

#### Änderungsantrag zur DS 0419/07 – Haushaltsplan 2008

Der Unterausschuss empfiehlt folgenden Antrag an den Jugendhilfeausschuss als Änderungsantrag zur DS 0419/07 – Haushaltsplan 2008 – zu stellen:

Die nachfolgend aufgeführten Haushaltsanmeldungen für dringende bauliche Maßnahmen in Jugendhilfeeinrichtungen sind in die gedeckte Liste mit aufzunehmen und auch mittelfristig weiter zu untersetzen. Die Maßnahmen werden bereits seit drei Jahren aufgrund erheblicher baulicher Mängel und bestehender bauordnungsrechtlicher Auflagen für die Aufnahme in den Haushaltsplan angemeldet und wurden bisher immer auf die ungedeckte Liste gesetzt.

Eine weitere Verschiebung der Maßnahmen kann eine Schließung der betroffenen Einrichtungen verursachen.

#### **Ungedeckte Investitionsprioritätenliste**

Lfd. Nr.	Dez./ HH-Stelle/UA/VKZ	Einrichtung	Summe 2008
4	2.46803-91	Werkstatt/Bauinvestition Sanitärräume	77.100 Euro
8	2.46031-27	KJFE Mittelstraße/Planungsmittel	80.000 Euro
9	2.46031-29	KJFE „Thomas Müntzer“/Dachsanierung	25.800 Euro
10	2.46031-31	KJFE Quittenweg/Sanierung Sanitäranlagen	113.500 Euro
11	2.46031-32	KJFE Brunnenhof/Einb. Brandschutz./-Fensters.	490.600 Euro
13	2.46031-34	KJFE Rennebogen/Dacherneuerung	10.300 Euro

- über eine Deckungsquelle kann noch keine Aussagen gemacht werden, eventuell zur nächsten UA-Sitzung am 12.11.2007;

**Abstimmergebnis 6/0/0**

### 3. Trilinguale Kindertagesstätte

---

- Herr Schwenke informiert, dass er Mitglied im Kuratorium der Stiftung Evangelischen Jugendhilfe St. Johannis, Bernburg aber nicht befangen ist;
- die UA-Mitglieder erhielten Briefe von der Stiftung und vom Elternkuratorium der Trilingualen Kita in der sie bekannt gaben, dass die Stiftung Ev. Jugendhilfe den Antrag zur Förderung von Investitionen in Kindertageseinrichtungen an das Land gestellt hat, die Stiftung sich mit 19 % Eigenmitteln beteiligen will, keine städtischen Gelder benötigt und deshalb ein positives Votum zum Ersatzneubau erwartet;
- den UA-Mitgliedern liegt eine Übersicht über die Vorantragstellung zur Förderung von Investitionen in Kindertageseinrichtungen als Tischvorlage vor;
- zur Zeit liegen 10 Anträge vor, die mit ca. 12 Mil. EUR hinterlegt sind;
- für 5 Einrichtungen (ersten 5 auf Liste) liegen bereits Stadtratsbeschlüsse zur Sanierung vor;
- alle diese Anträge übersteigen deutlich die Bedarfsgrenze von 1 Mio. EUR
- für den Antrag der Stiftung zum Neubau der Kita liegt kein Stadtratsbeschluss mit einer vorrangigen Priorität vor;
- Herr Dr. Klaus informiert über zwei stattgefundene Trägergespräche:
- gem. Auftrag des UA und des Juhi sollten angemessene Alternativen zur Unterbringung des Trägers nach dem notwendigen Umzug aus dem Gneisenauring geprüft werden;
- vorgelegt und diskutiert wurden am 29.10.07 in einer zweiten Trägerberatung und am 30.10.07 im UA die folgenden 6 Varianten (s. u.);
- in deren Vorbereitung war es zu einer engen Abstimmung mit dem KGm gekommen;
- so wurden gleichzeitig alle geräumten bzw. perspektivisch freien Grundschulstandorte, alle möglichen Ausweichobjekte für investive Maßnahmen in eine mögliche Lösungsfindung einbezogen;
- am 29.10.07 waren Vertreter des Elternkuratoriums anwesend;
- entgegen der Absprache wurden vom Träger selbst keine neuen Vorschläge oder Alternativen vorgestellt;
- die Verwaltung fasst zusammen, dass eine Befürwortung des Ersatzneubaues durch keine Priorität aus dem Beschluss des Stadtrates gedeckt ist;
- Sanierungen unter der realen Verhältnissen nicht ohne Einschränkungen umsetzbar sind;
- die Aussicht der LH Magdeburg aus dem 20 Mio. EUR Fördervolumen des EFRE vielleicht 2-3 Mio. EUR zu erhalten,
- mit der Aufnahme des beantragten Projektes würde die Stadt mit den ausgewiesenen Prioritäten bis 2013 zunächst allein da stehen;
- über die Ablehnung des Förderantrages am Standort Peter-Paul-Straße mit einer städtischen Beteiligung bestand im UA Einvernehmen;
- Herr Dr. Klaus stellt den UA-Mitgliedern 6 Prüfalalternativen zur Unterbringung der Trilingualen Kita (Flip Chart) vor:

#### 1. Ersatzneubau

- Stadt hat keine finanziellen Mittel
- Bei positiver Wertung/Priorität besteht derzeit keine Deckung durch einen Stadtratsbeschluss

- Eine Berücksichtigung des Trägerantrages durch das Land innerhalb des EFRE-Programmes birgt die Gefahr, dass Anträge mit höherer Priorität im Förderprogramm bis 2013 nicht berücksichtigt werden könnten.

## 2. Alternative Standorte

- können unter Berücksichtigung einer notwendig zu erhaltenden Betriebserlaubnis durch das Land nicht angeboten werden – hoher Investitionsbedarf. z. B. Neustädter Str.
- Bei Mietobjekten würden zudem neue und zusätzliche Kosten auftreten, die im Widerspruch zu Leerkapazitäten stehen.
- wenn Träger allerdings sagt, dass er selbst Mittel investiert (z. B. geplanter Eigenanteil für den Ersatzneubau), ist es ihm möglich, einen Antrag an OB auf Überlassung eines nutzbaren Gebäudes zu stellen bzw. auf Prüfung vorhandener Gebäude

## 3. Verbleib am Standort Gneisenauring

In der Theorie wäre ein Verbleib am Standort möglich, der jedoch zu Lasten des derzeitigen Hauptmieters gehen würde. Durch Deckelung der Kapazitäten von 4 Einrichtungen dieses Trägers, keine Wiederbelegung freier Plätze durch Einschulungsjahrgang ab August 2008, bis anteilige Entlassung dann freie werdender Erzieher, bestünde eine ausreichende Platzkapazität am Ort.

Mit dieser inhaltlichen Überleitung

- vordergründige Planungsverantwortung und Eigenständigkeit der Träger,
- Arbeit mit einer eigenverantwortlichen und gezielten Belegungssteuerung bei besonderen Belegungsanforderungen, anstehenden Sanierung und Investitionsmaßnahmen, wurden die folgenden und bereits vorangegangenen Alternativvorschläge untersetzt.

Insbesondere der zweite Anstrich entsprach dem Vorgehen des Jugendamtes in den Zeiten eigener Trägerschaft von Einrichtungen. Einigkeit besteht mit dem Träger darin mittel- und langfristige einen Standort für die Trilinguale Kindertageseinrichtung zu profilieren. Die Gestaltung einer notwendigen Übergangszeit scheint unter den vorherrschenden Bedingungen ohne Alternative.

## 4. Umzug in die Oststraße

### 4.1 Zusammenlegung von Einrichtungen

- Entgegen der Information des Trägers widerspricht das Landesjugendamt keiner Zusammenführung der Einrichtungen unter Berücksichtigung der Platzkapazität der Einrichtung.
- Die Verschmelzung von Konzepten, Zusammenlegung von Leitungen erscheint prüfenswert, mit bestehenden Konzeptionen machbar, ohne eigenständige Profile gänzlich in Frage zu stellen.

#### 4.2 Investition des Trägers in den Standort

- Prüfwert ist inwieweit der bereits oben genannte Eigenanteil in den Ausbau des Küchentraktes eine deutliche Aufwertung des Standortes ermöglichen würde.
- 3 Einrichtungen bleiben bestehen → somit auch 3 Einrichtungsleiter/-innen unter einem Einrichtungsdach – dies wäre mittelfristig weder inhaltlich noch wirtschaftlich nachvollziehbar

#### 5. Aufteilung z. B. auf Knirpsenland (Sammelweissstraße) und Oststraße

- Der Träger verfügt über 12 KITA, die selbst im Monat der Höchstbelegung Juni 2007 193 freie Plätze nach vorliegenden Betriebserlaubnissen besaßen. Ausweitung des Konzeptes auf unterschiedliche Einrichtungen des Trägers besitzt damit möglicherweise und in eigener Trägerschaft Reserven.
- Zu beachten ist, dass das Objekt Knirpsenland bereits ein Mietobjekt ist.

Zusammenfassend bestehen für die Alternative 4. – 5. unter der Beachtung einer gezielten Belegungssteuerung erkennbare Lösungsmöglichkeiten für den Träger um

- kurzfristig, wahrscheinlich Juni 2008 den Gneisenauring zu verlassen,
- mittelfristig bis langfristig einen Standort trilingual zu profilieren.

Diese Möglichkeit wurde auch von anwesenden Vertretern anderer Kindertageseinrichtungen als praktikabel eingeschätzt.

- die vorliegenden Varianten werden ausführlich diskutiert, wobei die Variante 3, auf Grund der Belastung eines anderen Trägers, eindeutig abgelehnt wird;
- immer wieder wurde die Möglichkeit einer flexiblen Belegungssteuerung der Träger herausgestellt;
- Herr Aechnert fragt an, inwieweit überhaupt schon geprüft wurde, ob in der Peter-Paul-Straße der Neubau einer Kita genehmigt wird, da eigentlich nur für Grundschule geplant war;
- Frau Ulvolden weist darauf hin, dass die Drucksache zu Kita-Kapazitätsplanung eigentlich im Dezember in den Juni zur Beschlussfassung sollte, die Drucksache – Grundsatzbeschluss Trilinguale Kita - sollte vorher abgeschlossen sein;
- aus dem Grund muss heute eine Qualifizierung der Drucksache erfolgen;
- Herr Schwenke stellt folgende Ergebnisse zusammen:
  - o Der Antrag des Trägers „Stiftung Evangelische Jugendhilfe St. Johannis Bernburg“ zur Errichtung eines Ersatzneubaus aus städtischen Mitteln wird abgelehnt. Die Beantragung von finanziellen Mitteln aus anderen Fördermöglichkeiten ist dem Träger freigestellt.
  - o gezielte Belegungssteuerung durch den Träger innerhalb seiner eigenen Einrichtungen mit dem Ziel der Unterbringung
- es müsste ein Änderungsantrag zur Drucksache – Grundsatzbeschluss Trilinguale Kita erstellt werden;

- der veränderte Beschlussvorschlag lautet wie folgt:

Der Jugendhilfeausschuss beschließt:

1. Der Antrag des Trägers „Stiftung Evangelische Jugendhilfe St. Johannis Bernburg“ mit Datum vom 23.03.2006 zur Errichtung eines Ersatzneubaus und zur Kapazitätserhöhung auf 80 Plätze ist abzulehnen.
2. Dem Träger wird bezüglich des Antrages vom 23.03.2006 zur perspektivischen Sicherung der trilingualen Tageseinrichtung der durch den Träger betriebene Standort Oststr. 1, alternativ die Nutzung eigener vorhandener Kapazitäten benannt.
3. Die Standortverlagerung der trilingualen Tageseinrichtung vom Standort Gneisenauring 36 an den Standort Ostr. 1 ist zum frühestmöglichen Zeitpunkt umzusetzen. Die Betriebserlaubnis am Standort Oststr. 1 oder alternativer eigener Standorte sind auf die räumlichen Bedingungen hin anzupassen.

**Abstimmergebnis 5/0/1**

#### 4. Verschiedenes

---

- auf Anfrage der Verwaltung, empfiehlt der UA die Vorstellung des Wildwasser e. V. im Jugendhilfeausschuss zu thematisieren;
- Herr Aechtner gibt bekannt, dass die Betriebserlaubnis für die komplette Kita im Hunderwasserhaus vorliegt;
- Herr Dr. Klaus fragt an, ob das FAN-Projekt in der nächsten UA-Sitzung behandelt werden soll – der UA wünscht vorerst einen aktuellen Sachstand zur Juhi-Niederschrift;

*Die Niederschrift erhält ihre endgültige Fassung mit Bestätigung in der darauffolgenden Sitzung.*

Wigbert Schwenke  
Vorsitzender

Iris Kiuntke  
Schriftführerin